

Matthias von Hellfeld / Markus Dichmann /
Meike Rosenplänter

History für **Eilige** 2

Alles, was man noch über
Geschichte wissen muss

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C083411

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2021

Alle Rechte vorbehalten

www.herder.de

Satz: Arnold & Domnick, Leipzig

Herstellung: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany

ISBN Print 978-3-451-39079-1

ISBN E-Book 978-3-451-82584-2

GEBRAUCHSANLEITUNG

Seit Mai 2016 veröffentlichen wir einmal wöchentlich den Podcast „Eine Stunde History“ bei Deutschlandfunk Nova. Darin widmen wir uns einem historischen Thema, dessen Auswirkungen heute noch zu spüren sind. Dabei stellen wir eine Verbindung zwischen uns und unseren Vorfahren her, die jahrhundertlang auf diesem Kontinent gelebt und gearbeitet haben. Ihre Erfolge und Misserfolge sind die Grundlagen unseres Lebens. Wir, die wir heute leben, sind also nur biologisch ein Zufall. Unsere Kultur, unsere Traditionen und Verhaltensweisen und die Art, wie wir unsere Gesellschaft organisieren, all das ist von der Vergangenheit geprägt. Vieles haben wir aus der Antike wieder ausgegraben und wenden es an: Die Grundlagen unseres Rechtssystems stammen aus der römischen Antike, die Vorstellung, dass das Individuum im Mittelpunkt des politischen Handelns steht, ist zuerst in der griechischen Antike gedacht worden.

Die in diesem Buch versammelten achtzig historischen Ereignisse sind in der einen oder anderen Weise mit unserer Gegenwart verknüpft. Wenn richtig ist, dass die Gegenwart von der Vergangenheit geprägt ist, dann wird die Zukunft von der Gegenwart geprägt sein. Deshalb folgt aus der Beschäftigung mit der Geschichte die Aufforderung, sich an der Politik der Gegenwart zu beteiligen. Dazu gibt es vielfältige Möglichkeiten in demokratischen Parteien, Verbänden, Gewerkschaften oder den vielen Organisationen der Zivilgesellschaft.

Dabei sollte es immer darum gehen, das Erreichte nicht leichtfertig aufs Spiel zu setzen. Die Europäische Union etwa wird häufig und zu Recht kritisiert. Aber das darf nicht dazu führen, sie zu zerstören. In der Rückschau von 2500 Jahren europäischer Geschichte kann man festhalten: Noch nie haben wir Europäer etwas Besseres hinbekommen als die EU, die Frie-

den und Sicherheit, steigenden Wohlstand und größtmögliche Freiheiten garantiert. Das darf natürlich nicht über den dringenden Reformbedarf hinwegtäuschen: Die EU muss transparenter und demokratischer werden und braucht eine Verfassung, die neben den europäischen Grundrechten auch ein Sozialstaatsversprechen abgibt.

Diesen Themen kann man hier auf verschiedenen Arten nachspüren. Man kann das Buch von Anfang an lesen und sich überraschen lassen, welches das nächste Thema ist. Man kann aber auch eines der drei Register benutzen, die sich am Ende des Buches finden. Dort kann die Suche mit dem Namen einer Person oder eines Ortes ebenso beginnen wie mit einem historisch-politischen Begriff, über den man etwas erfahren möchte. Wie schon beim ersten Band von „History für Eilige“ findet sich zu jedem Kapitel ein QR-Code, mit dem man direkt zu unserem Podcast verlinkt wird.

Köln, im Sommer 2021

Matthias von Hellfeld

Markus Dichmann

Meike Rosenplänter

INHALT

Gebrauchsanleitung	5
Die Operation Desert Storm – 1991	
<i>Wie ein Diktator in die Schranken gewiesen wurde.</i>	13
Der Aufstand von Soweto – 1976	
<i>Wie ein Aufstand in einem südafrikanischen Township die Welt erschütterte</i>	17
Das Unternehmen „Barbarossa“ – 1941	
<i>Wie Nazi-Deutschland die Sowjetunion überfallen hat</i>	21
Der Maji-Maji-Aufstand in Deutsch-Ostafrika – 1905	
<i>Wie deutsche Kolonialpolitik Spuren in Afrika hinterlassen hat</i>	25
Die amerikanische Unabhängigkeitserklärung – 1776	
<i>Wie dreizehn Kolonien ein Land wurden</i>	29
Die Schlacht bei Mantzikert – 1071	
<i>Wie Christen versuchten, islamisches Gebiet zu erobern.</i>	33
Die Anschläge des 11. September – 2001	
<i>Wie der Terror die Welt veränderte</i>	37
Die Enzyklopädie des Wissens – 1751	
<i>Wie aus Wissen Macht wurde.</i>	41
Die Unabhängigkeit von Belarus – 1991	
<i>Wie ein Land seine Freiheit bekam</i>	45
Die Schlacht von Verdun – 1916	
<i>Wie die längste Schlacht der Weltgeschichte keinen Sieger fand</i> ...	50
Ellis Island öffnet seine Tore – 1892	
<i>Wie eine Insel zum Nadelöhr der „Neuen Welt“ wurde</i>	54
Der Gang nach Canossa – 1077	
<i>Wie König Heinrich IV. auf die Knie fiel.</i>	58
Der Aufstand gegen den Atommüll im Wendland – 1977	
<i>Wie eine Bürgerinitiative zum Symbol der Anti-Atomkraft- Bewegung wurde</i>	63

Der Einsatz von Agent Orange im Vietnamkrieg – 1967	
<i>Wie Chemie das Leben von Tausenden Menschen zerstörte</i>	67
Der englische Bürgerkrieg und das Commonwealth of England – 1642	
<i>Wie die parlamentarische Demokratie begann</i>	71
Der Spartakus-Aufstand – 73 v. Chr.	
<i>Wie sich ein Sklave gegen ein Weltreich erhob</i>	75
Der Tod des Benno Ohnesorg – 1967	
<i>Wie der Tod eines Studenten zum Symbol der RAF wurde</i>	80
Der Sechstagekrieg – 1967	
<i>Wie Israel gegen die arabischen Staaten kämpfte</i>	84
Der „Holodomor“ – 1932	
<i>Wie die Sowjetunion eine schwere Hungersnot in der Ukraine provozierte</i>	88
Der Anschlag von Rostock-Lichtenhagen – 1992	
<i>Wie Rechtsextremisten gegen vietnamesische Vertragsarbeiter gewalttätig wurden</i>	92
Die Bartholomäusnacht in Paris – 1572	
<i>Wie sich Christen an Christen vergingen</i>	96
Die Ermordung von Hanns Martin Schleyer – 1977	
<i>Wie der Terror den Staat herausforderte</i>	100
Die Schlacht bei Issos – 333 v. Chr.	
<i>Wie ein zerschlagener Knoten zu einem Weltreich führte</i>	105
Das Lied der Deutschen – 1841	
<i>Wie Deutschland eine Hymne bekam</i>	109
Die große Weihnachtsflut – 1717	
<i>Wie Heiligabend die europäische Nordseeküste überflutet wurde . . .</i>	113
Der Contergan-Prozess – 1968	
<i>Wie ein Medikament für Missbildungen bei Neugeborenen sorgte . .</i>	118
Der große Lauschangriff – 1998	
<i>Wie das Ausspähen der Privatsphäre für politischen Streit sorgte . . .</i>	122
Die Hinrichtung von Joseph Süßkind Oppenheimer – 1738	
<i>Wie ein Beamter des Herzogs von Württemberg ermordet wurde . . .</i>	126

Der erste Anschlag auf das World Trade Center – 1993	
<i>Wie Islamisten die kapitalistische Welt zum ersten Mal attackierten . .</i>	130
Das Massaker von My Lai – 1968	
<i>Wie ein Kriegsverbrechen die USA auf die Probe stellte</i>	134
Die Ermordung von Martin Luther King – 1968	
<i>Wie die schwarze Bürgerrechtsbewegung getroffen werden sollte . .</i>	138
Die Gründung des Staates Israel – 1948	
<i>Wie die Heimstatt der Juden entstand</i>	143
Die Währungsreform in Westdeutschland – 1948	
<i>Wie mit neuem Geld der ökonomische Aufschwung gelang</i>	148
Die Gründung Nordkoreas – 1948	
<i>Wie eine Familiendynastie einen „Arbeiter- und Bauernstaat“ errichtete</i>	152
Die LEHMAN-BROTHERS-PLEITE – 2008	
<i>Wie die Welt vor dem Bankrott stand</i>	156
Der Marsch von Londonderry – 1968	
<i>Wie eine Demonstration einen Bürgerkrieg auslöste</i>	161
Der Kieler Matrosenaufstand – 1918	
<i>Wie Matrosen den Ersten Weltkrieg beendeten</i>	165
Die Spanische Grippe – 1918	
<i>Wie eine Influenza-Pandemie fast fünfzig Millionen Menschenleben forderte</i>	169
Die Vertreibung der Roten Khmer – 1979	
<i>Wie die Welt einen Völkermord übersah</i>	173
Das Mädchen und die Schlacht von Orleans – 1429	
<i>Wie Frankreich von Jeanne d’Arc gerettet wurde</i>	177
Die Wahl Maggie Thatchers zur Premierministerin – 1979	
<i>Wie eine „eiserne Lady“ England umkrempelte</i>	181
Der Frauenarzt Horst Theissen und der Memminger Prozess – 1989	
<i>Wie das Recht auf Abtreibung das Land spaltete</i>	185
Die Schlacht auf dem Amselfeld – 1389	
<i>Wie eine Schlacht zur Keimzelle des Nationalismus wurde</i>	189

Der Stonewall-Aufstand in der Christopher Street – 1969	
<i>Wie die weltweit größte Pride-Parade geboren wurde</i>	193
Der Amtsantritt des Wladimir Putin – 1999	
<i>Wie ein Spion an die Macht kam</i>	197
Die Tetanusimpfung – 1914	
<i>Wie eine Spritze alles veränderte</i>	201
Der Siegeszug Alexander des Großen – 336 v. Chr.	
<i>Wie der König von Makedonien bis zum Hindukusch vordrang.</i>	205
Die Veröffentlichung des ersten Marvel Comics – 1939	
<i>Wie Captain America gegen die Nazis kämpfte</i>	209
Die Gründung der Arbeiterwohlfahrt – 1919	
<i>Wie für das Wohl der Arbeiter gesorgt wurde</i>	213
Kleopatra wird Ägyptens Pharaonin – 51 v. Chr.	
<i>Wie der Mythos um eine Herrscherin entstand</i>	217
Die Erfindung der kriminaltechnischen Untersuchung – 1880	
<i>Wie Ernst Gennat in Berlin Mörder jagte</i>	222
Die Atombombenabwürfe über Hiroshima und Nagasaki – 1945	
<i>Wie zwei Bomben einen Krieg beendeten und die Welt erschreckten.</i>	226
Die Ermordung von Malcolm X – 1965	
<i>Wie der schwarze Bürgerrechtler durch 21 Schüsse hingerichtet wurde</i>	230
Die Jugendunruhen von Zürich – 1980	
<i>Wie „Züri“ wegen eines autonomen Jugendzentrums brannte</i>	234
Der amerikanische Sezessionskrieg – 1865	
<i>Wie die Sklaverei ein Land teilte</i>	238
Adam Smith und „Der Wohlstand der Nationen“ – 1790	
<i>Wie die freie Marktwirtschaft aufgeschrieben wurde</i>	242
Das Ende des Dritten Golfkriegs – 2010	
<i>Wie amerikanische Truppen nach sieben Jahren den Irak verließen. . .</i>	246
Der Anschlag auf das Münchner Oktoberfest – 1980	
<i>Wie ein rechtsextremistischer Terroranschlag dreizehn Menschen tötete.</i>	250

Die deutsche Wiedervereinigung – 1990	
<i>Wie Deutschland wieder eins wurde</i>	254
Das erste Sklavenschiff von Afrika nach Haiti – 1510	
<i>Wie die Sklaverei nach Amerika exportiert wurde</i>	258
Die Arabellion – 2011	
<i>Wie der Arabische Frühling kam und verging.</i>	262
Der erste Friedensnobelpreis für eine Frau – 1905	
<i>Wie Bertha von Suttner für ihren Roman „Die Waffen nieder“ geehrt wurde.</i>	266
Das Bosman-Urteil – 1995	
<i>Wie Profifußballer zu Millionären wurden</i>	270
Die Geburt von Jesus von Nazareth – „0“	
<i>Wie ein Arbeiterkind eine Weltreligion prägte</i>	274
Die Varusschlacht – 9	
<i>Wie wir heute „die Germanen“ sehen</i>	278
Die Gründung des zweiten deutschen Kaiserreichs – 1871	
<i>Wie im Schloss von Versailles der deutsche Kaiser proklamiert wurde.</i>	283
Die Ehrenerklärung für Soldaten von Wehrmacht und Waffen-SS – 1951	
<i>Wie Kriegsverbrechen entschuldigt wurden</i>	288
Der Streit der Historiker – 1986	
<i>Wie die Vergangenheit die Gegenwart einholte</i>	293
Der Frieden von Lunéville – 1801	
<i>Wie die beiden christlichen Konfessionen „Staatsleistungen“ beanspruchen</i>	298
Der Kapp-Putsch – 1920	
<i>Wie die Polizei zum Staatsfeind wurde</i>	302
Der Konflikt um Bergkarabach – 2020	
<i>Wie Armenien und Aserbaidschan um ein Fleckchen Erde kämpften</i>	307
Der „erste“ Weltkrieg – 1756	
<i>Wie der Siebenjährige Krieg an vielen Stellen der Welt stattfand</i>	311

Die Vereinigung von SPD und KPD – 1946	
<i>Wie aus zwei Parteien eine „Einheitspartei“ wurde</i>	315
Der Mut der Sophie Scholl – 1921	
<i>Wie eine Studentin den NS-Staat herausforderte und starb</i>	319
Der Plattenbau in der DDR – 1976	
<i>Wie eine „moderne“ Bauweise Sozialpolitik vorantrieb</i>	323
Der „Fürst der Humanisten“ Erasmus von Rotterdam – 1467	
<i>Wie wir den Humanismus kennenlernten</i>	327
Die Frau in der RÉSISTANCE: Nancy Wake – 2011	
<i>Wie eine Frau gegen NS-Deutschland kämpfte</i>	332
Der Bau der Berliner Mauer – 1961	
<i>Wie Mauer und Stacheldraht 28 JAHRE LANG den Kontinent spalteten</i>	336
Das Verbot der westdeutschen KPD – 1956	
<i>Wie das zweite Parteienverbot in der Bundesrepublik ausgesprochen wurde</i>	340
Sachregister	344
Personenregister	357
Geografisches Register	367
Über die Autoren	375

DIE OPERATION DESERT STORM – 1991

WIE EIN DIKTATOR IN DIE SCHRANKEN GEWIESEN WURDE

Der Irak ist tief gespalten. Im Norden liegt die autonome Region Kurdistan, in der es immer wieder Versuche gibt, sich vom Rest des Landes abzutrennen. Im Westen existieren – auch nach dem Sieg über die Terrormiliz – noch Landesteile, die vom IS besetzt sind. Und selbst in den Gebieten, in denen nicht vor Kurzem noch gekämpft wurde, verfällt die Infrastruktur immer weiter wegen Misswirtschaft und Armut.

Eine Ursache für diese Situation ist die Tatsache, dass sich der Irak im Grunde seit 1980 im Kriegszustand befindet – von einigen kurzen Verschnaufpausen abgesehen. Von 1980 bis 1988 dauerte der Krieg zwischen Iran und Irak, der meist als Erster Golfkrieg bezeichnet wird. 1991 folgte der Kuwaitkrieg, der Zweite Golfkrieg, um den es in diesem Kapitel gehen wird. Der diente als Rechtfertigung für die Terroranschläge auf die Türme des World Trade Centers und auf das Pentagon am 11. September 2001. Als Reaktion darauf griffen 2003 die USA, Großbritannien und eine „Koalition der Willigen“ im Dritten Golfkrieg den Irak an, was zum Sturz des Diktators Saddam Hussein führte.

Warum also haben die Amerikaner Hussein nicht schon zwölf Jahre früher während der Operation Desert Storm verdrängt? Um das zu klären, müssen wir vorne anfangen: Am 2. August 1990 ist der Irak im Nachbarland Kuwait einmarschiert, am 28. August wurde Kuwait vom Irak annektiert. Als Grund hatte Hussein angegeben, das reiche Kuwait habe seine Ölproduktion auf Kosten des Irak ausgebaut, unter anderem durch das Anzapfen irakischer Ölquellen. Außerdem hatte es schon Jahrzehnte Streit um die gemeinsame Grenze gegeben – und damit

um die Frage, wem welche Ölfelder gehören. Kurzum: Nach dem Ersten Golfkrieg war der Irak pleite und brauchte Geld, die Ölfelder des reichen Nachbarn waren eine verlockende Beute. Mit den zu erwartenden Einnahmen wollte Hussein die irakischen Schulden aus dem Krieg gegen Iran bezahlen und zum „Big Player“ im Ölgeschäft werden.

Weil aber der Irak mit seinem Einmarsch in Kuwait nicht nur das regionale Gleichgewicht bedrohte, sondern auch die globale Energieversorgung, organisierte der amerikanische Präsident George H. W. Bush ein Militärbündnis aus insgesamt 34 Staaten. Mit Ermächtigung der Vereinten Nationen zieht diese Koalition mit der Operation Desert Storm am 16. Januar 1991 gegen den Irak in den Krieg. Das mit Abstand größte Truppenkontingent stellt die USA. Daneben sind auch Großbritannien, Saudi-Arabien, die Türkei, Ägypten, Syrien und Frankreich wichtige Partner. Deutschland hat sich zwar finanziell mit rund siebzehn Milliarden D-Mark am Krieg beteiligt sowie Rüstungsmaterial geschickt, aber keine Soldaten.

Die „Operation Wüstensturm“ dauert nur knapp sechs Wochen. Zuerst bombardieren die alliierten Truppen strategische Ziele in Bagdad und im Rest des Irak. Am 24. Februar marschieren dann alliierte Bodentruppen in Kuwait ein und besetzen das Land.

Die irakischen Soldaten ziehen sich immer weiter zurück und zünden dabei den Großteil der kuwaitischen Ölfelder an. Auch durch die Bombardements der Alliierten werden Ölbrände ausgelöst. Beides führt zu einer Umweltkatastrophe, die bis heute sichtbar ist. Im Süden des Landes liegen die Reste des Teermeeres, und die Bodenschäden durch das ausgelaufene Öl sind größtenteils nicht wieder zu beheben.

Bei ihrem Rückzug werden die irakischen Streitkräfte massiv aus der Luft bombardiert, auch als sie schon zurück auf irakischem Boden sind. Dadurch kommen mutmaßlich mehrere

zehntausend irakische Soldaten ums Leben. Später wird vom ehemaligen US-Justizminister Ramsey Clark und 22 Vertretern aus achtzehn Staaten ein unabhängiges internationales Komitee zur Untersuchung von amerikanischen Kriegsverbrechen einberufen. Sie kommen zu dem Schluss, dass die US-Armee in neunzehn Punkten gegen internationales Recht verstoßen hat, unter anderem wegen des Einsatzes von verbotenen Massenvernichtungswaffen und von uranhaltigen Geschossen.

Vier Tage nach dem Einmarsch der Bodentruppen und einen Tag nach der Eroberung von Kuwait City durch die Alliierten verkündet US-Präsident George H. W. Bush eine Waffenruhe, die auch von Saddam Hussein anerkannt wird. Einen Waffenstillstand gibt es erst am 12. April 1991 – damit ist der Krieg offiziell zu Ende. Saddam Hussein bleibt weitere zwölf Jahre als Diktator an der Macht.

Eine Tatsache, die der damalige ARD-Korrespondent Marcel Pott als klugen Schachzug der Amerikaner bezeichnet. Denn, so Pott im Interview, George H. W. Bush und sein Außenminister James Baker hätten erkannt, dass ein nicht füllbares Vakuum entstanden wäre, hätte man Hussein und sein Regime in Bagdad beseitigt. 2003 sei das zu sehen gewesen, nachdem sein Sohn und Nachfolger im Weißen Haus, George W. Bush, den Diktator hatte festnehmen lassen.

Das Wirtschaftsembargo, das die internationale Staatengemeinschaft gegen den Irak verhängte, wird im Nachhinein häufig kritisiert, weil darunter vor allem die Zivilbevölkerung gelitten habe. Trinkwasser- und Elektrizitätsversorgung, Ölraffinerien, Eisenbahnen, Straßen und Brücken waren während der ersten beiden Golfkriege größtenteils zerstört worden, und es fehlte durch das Wirtschaftsembargo an dem für einen Wiederaufbau nötigen Material.

.....

LITERATUR:

Steven E. Kuhn: Soldat im Golfkrieg. Vom Kämpfer zum Zweifler. Berlin 2003

Saul David: Die größten Fehlschläge der Militärgeschichte. Von der Schlacht im Teutoburger Wald bis zur Operation Desert Storm. München 2006

Sebastian Bruns: Via New York nach Bagdad? Die Vereinten Nationen und die Irak-Politik der USA. Baden-Baden 2008

QR – CODE:



DER AUFSTAND VON SOWETO – 1976

WIE EIN AUFSTAND IN EINEM SÜDAFRIKANISCHEN TOWNSHIP DIE WELT ERSCHÜTTERTE

Hohe Arbeitslosigkeit und Kriminalität, Probleme im Bildungssystem – Südafrika kämpft bis heute mit den Folgen der Zeit der Apartheid. Rassismus ist weiterhin ein Problem, Korruption innerhalb der Regierung und die Armut im Land. Die Wirtschaft des Landes wird von zwanzig Prozent der Bevölkerung beherrscht, die meisten davon sind Weiße. Knapp 79 Prozent der Bevölkerung leben dagegen noch immer unter der Armutsgrenze. Dabei hatte Nelson Mandela, der 1994 frei gewählte frühere Präsident des Landes, alles versucht, um diese Trennung zwischen Schwarz und Weiß aufzuheben.

Bis zu seiner Wahl war das Land geprägt von einer Vorherrschaft der weißen Minderheit, die noch aus der Zeit der Kolonialisierung stammte, als die Niederlande und Großbritannien im 17. und 18. Jahrhundert über das Land herrschten. Die Bevölkerung war getrennt in vier vermeintliche „Rassen“: „Weiße“, „Schwarze“, „Asiaten“ und „Coloured“. Die Bürgerrechte der nicht weißen Bevölkerung wurden eingeschränkt, ein gleichberechtigter Zugang zu Bildung, Arbeitsmarkt und Rechtsprechung wurde ihnen verwehrt. Viele schwarze Kinder wuchsen in Townships auf und sprachen „nur“ ihre jeweilige afrikanische Muttersprache, nicht aber die beiden Amtssprachen Englisch und Afrikaans. Die sollten, festgelegt durch den Bantu Education Act von 1953, erst in der 2. bzw. 4. Klasse als Fremdsprachen eingeführt werden. Das wurde aber nur selten gemacht. Stattdessen wurden viele Abschlussprüfungen nach der 8. Klasse auch in der afrikanischen Muttersprache abgenommen. An den Schulen für weiße Kinder war die Unterrichtssprache dagegen von Beginn an entweder Englisch oder Afrikaans.

Nachdem es 1974 an der Spitze des Bildungsministeriums einen Wechsel gegeben hat, verschärft sich die Situation. Der neue Amtsträger führt die Behörde nach harten Maßstäben. Der Anteil des muttersprachlich basierten Unterrichts wird massiv gekürzt, die Abschlussprüfungen werden auf die 7. Klasse vorgezogen und müssen verpflichtend in Englisch oder Afrikaans abgelegt werden. Das bedeutet für die Kinder und Jugendlichen, die kurz danach ihre Prüfung ablegen, ein uneinholbares Defizit im Lehrplan. Deshalb kommt es ab Februar 1976 zu zahlreichen Protestveranstaltungen.

So auch am 16. Juni 1976. An diesem Tag versammeln sich tausende Schülerinnen und Schüler in Orlando, einem Stadtteil von Soweto. Wie viele es genau sind, lässt sich später nicht mehr nachvollziehen – die Zahlen schwanken zwischen 10 000 und 20 000 jungen Leuten. Sie ziehen von Schule zu Schule, fordern andere auf, ihnen zu folgen. Durch die Straßen halten Protestlieder, viele halten selbst gemalte Schilder hoch, um ihrem Protest Ausdruck zu verleihen. Alles ist friedlich. Dann eskaliert die Situation plötzlich. Weiße Polizisten werfen ohne Vorwarnung und ohne Grund Tränengasgranaten in die Menge. Die Schülerinnen und Schüler reagieren wütend und schmeißen Steine gegen die Sicherheitskräfte. Sofort beginnen die scharf zu schießen.

Einer der ersten Toten ist Hector Pieteron. Er ist zwölf Jahre alt, erschossen von einem weißen Polizisten. Neben ihm gehen Hectors Schwester und ein älterer Junge, der Hector auffängt und in ein Krankenhaus bringt. Diese Szene wird von dem zufällig anwesenden Fotografen Sam Nzima festgehalten, das Bild geht um die Welt und rüttelt viele Menschen auf. Die Situation eskaliert weiter. Am Nachmittag stecken die aufgebrachten Jugendlichen Autoreifen und Busse in Brand, demolieren Verwaltungsämter, Bierhallen und Spirituosenläden. Alkohol ist ihnen verhasst, sie sehen darin das Mittel, mit

dem die Weißen versuchen, die Schwarzen ruhigzustellen. Die Protestierenden wollen nicht plündern, sondern ein politisches Zeichen setzen. Die Polizisten aber reagieren rücksichtslos. Offiziell kommen an diesem Tag 23 Menschen ums Leben. Vermutlich sind es aber etwa 200 Schülerinnen und Schüler, die bei diesem Aufstand von Soweto von der Polizei erschossen werden. Die meisten von ihnen sind zwischen elf und 22 Jahren alt. Die Unruhen breiten sich wie ein Flächenbrand aus, greifen auf andere Townships und schließlich aufs ganze Land über. Acht Monate wird in Südafrika zwischen Schwarzen und der weißen Polizei gekämpft, es ist fast wie in einem Bürgerkrieg. Eine Viertelmillion Menschen beteiligt sich an dem Aufstand, 4000 werden verletzt, fast 6000 festgenommen. Nach offiziellen Angaben sterben beinahe 600 Menschen, die überwiegende Mehrheit durch Polizeigewalt. Die meisten Opfer sind Schwarze, viele werden auf der Flucht erschossen – in den Rücken. Die internationale Gemeinschaft reagiert sofort. Drei Tage nach Beginn des Aufstandes von Soweto verabschiedet der UN-Sicherheitsrat eine Resolution, in der die südafrikanische Regierung scharf verurteilt wird. Viele Länder verstärken ihre teilweise schon bestehenden Wirtschaftssanktionen. So kommt die Regierung Südafrikas nicht umhin, in den folgenden Jahren immer mehr Forderungen der schwarzen Bevölkerung zu erfüllen. 1992 schließlich spricht sich die weiße Bevölkerung in einer Volksabstimmung für ein Ende der Apartheidspolitik aus. Zwei Jahre später finden die ersten freien Wahlen in Südafrika statt. Es ist der schwarze Rechtsanwalt und Bürgerrechtler Nelson Mandela, der die längste Zeit seiner über 28-jährigen Haft auf der berühmten Gefängnisinsel Robben Island verbracht hat, den die Südafrikaner zu ihrem Präsidenten wählen. Deshalb gilt der Aufstand als Anfang vom Ende des Apartheid-Regimes, und der 16. Juni ist als „Tag der Jugend“ ein Feiertag in Südafrika.

.....

LITERATUR:

Nelson Mandela: Der lange Weg zur Freiheit. Frankfurt am Main 1997

Pumla Gobodo-Madikizela: Das Erbe der Apartheid – Trauma, Erinnerung, Versöhnung. Opladen 2006

Trevor Noah: Farbenblind. München 2017

Albrecht Hagemann: Kleine Geschichte Südafrikas. München 2018

QR – CODE:

